

Service für Mitglieder

Hotline • Mitgliederforum
Rechtsberatung • Coaching
www.slvsh.de

Themen:

- **Planst du schon? - Oder suchst du noch?**

Same procedure as last year

Aus der Presse (Link)

- [SHZ: Junge Lehrer sind schwer zu bekommen](#)

**Stark machen
für Schulleitung**

**Schulleitungsverband
Schleswig-Holstein**

Die Interessenvertretung
für alle
Schulleitungsmitglieder

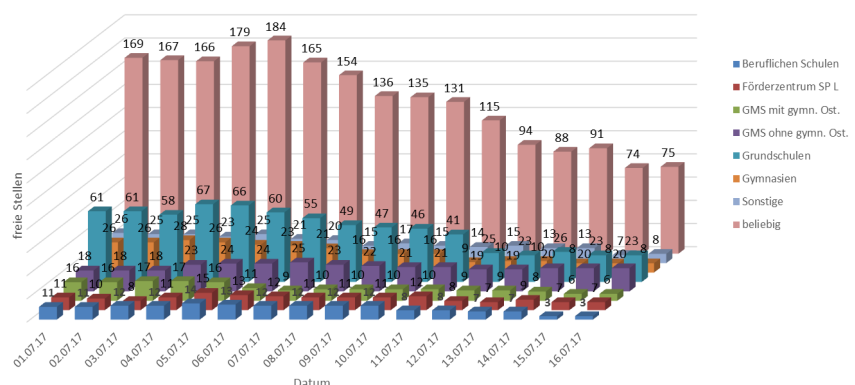
kompetent • kritisch • konstruktiv

Planst du schon? - Oder suchst du noch? Same procedure as last year

So lautete bereits im letzten Jahr kurz vor den Sommerferien eine Schlagzeile unserer Schulleitung aktuell, und so wird sie nach jüngsten Erkenntnissen noch einige Jahre lauten müssen. Keine Landesregierung, egal welcher Farben, kann in wenigen Monaten voll ausgebildete Lehrkräfte aus dem Hut zaubern. Dafür braucht es Jahre und eine vorausschauende ehrliche Planung durch unseren Dienstherrn. Diese gibt es aber seit Jahrzehnten leider nicht.

Unser Verband hat es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, die Entwicklung der ausgeschriebenen Stellen in den einzelnen Schularten über mehrere Wochen zu beobachten. Sämtliche Zahlen vom 30.5. an finden Sie auf unserer Homepage. Es begann mit ca. 325 freien Stellen über alle Schularten am 30. Mai 2017. Aktuell liegt die Zahl am 16. Juli bei 75 freien Stellen (siehe Grafik). Über alle Wochen haben die Grundschulen dabei den größten Anteil unbesetzter Stellen.

Übersicht freie Planstellen in Schleswig-Holstein



Quelle: <https://service.schleswig-holstein.de/verwaltungsportal/fvp/fv/MBK/pbOn/StASuche.aspx?sid=14&StAKat=2>

„Das sieht doch ganz gut aus“, könnte man schließen. Allerdings wäre es eine unredliche Vereinfachung der Realität. Vergleicht man den Verlauf über die Wochen hinweg, fällt ein abrupter Knick in der letzten Woche auf. Dieser kommt nach unserer Einschätzung nicht durch besetzte Lehrerstellen sondern durch einfach nicht mehr ausgeschriebene Lehrerstellen zustande. Kurz vor den Sommerferien möchten die Schulleitungen gern die Mannschaft für das nächste Schuljahr komplett wissen. Darum werden nun unbesetzte Stellen ver-

stärkt durch „Hilfskräfte“ besetzt. Bachelorabsolventen, die auf die Möglichkeit zum Masterstudium warten, Erstexaminierte, die ihre Prüfungsnote so spät bekamen, dass sie nicht mehr für den Vorbereitungsdienst zugelassen wurden, Übungsleiter aus Sportvereinen, Quer- und Seiteneinsteiger und auch andere Menschen, nicht unbedingt einmal aus der Nähe der Lehrkräfteausbildung, werden vermehrt befristet eingestellt, damit überhaupt ein Stundenplan erstellt werden kann.

Der **slvsh** wird sich zum Schuljahresbeginn wieder um die Erfassung der realen Zahlen in den Schulen bemühen. Ich bitte jetzt schon um Unterstützung bei unserer Umfrage.

Neueste Pressemeldungen über das 100Tage Programm der neuen Landesregierung stimmen optimistisch. Ein Kassensturz in Sachen Lehrerstellen

"Frei nach dem Motto „Gestern wusste ich noch nicht, **wie man Leerer schreibt**, heute bin ich einen“ schickt die Bildungsverwaltung wegen mangelhafter Planung zur Zeit **jeden als Pädagogen in die Schule**, der aus Versehen „Hier!“ ruft - neuestes Abstrus-Experiment: Turbo-Referendare lernen **von Berufanfängern**. Und im Zeugnis steht: **War stets bemüht...**"

Aus dem Check-Point-Newsletter des Tagesspiegel Berlin vom 17. Juli 2017

ist angekündigt. Hoffentlich wird auch nach der Qualifizierung der derzeit als Lehrkraft Beschäftigten gefragt,

Angesichts der vielen nicht voll ausgebildeten Lehrkräfte in den Schulen wirkt die ausgegebene Direktive zur Qualitätsverbesserung wie der blanke

Hohn. Sicherlich verbessern wir die Unterrichtsqualität im nächsten Jahr durch zahlreiche Gespräche, Unterrichtsbesuche und Motivationen zum Besuch von Fortbildungen. Aber vorher senken wir durch die Einstellung dieser Menschen erst einmal das Qualitätsniveau in den Schulen. Ob dann unterm Strich noch ein Plus an Qualität herauskommt, glaube ich nicht. Wenn wir den Status quo vom Schuljahresende 2016/17 halten können, haben die Schulleitungen des Landes schon fast ein Wunder vollbracht – und das alles ohne eine Gegenleistung des Ministeriums.

Bei den Pressemeldungen über den Anstieg der Schülerzahlen in den nächsten Jahren fiel mir eine alte Grafik ein, die in meinen ersten Berufsjahren Mitte/Ende der 80er Jahre in den Lehrerzimmer aushing. Leider kann ich mich nicht an den Urheber erinnern, wohl aber an den Inhalt.

Eine einsame Lehrerin stand einer riesigen Schülertraube im Klassenraum gegenüber. Dazu gehörte eine Sprechblase der Lehrkraft mit dem Text: „Seid ihr der Pillenknick? Ich bin die Lehrerschwemme.“ Die Probleme kommen anscheinend alle wieder, aber niemand hat zwischenzeitlich gelernt, sie zu lösen.

Ob es die neue Marschrichtung der neuen Regierung in der Bildungspolitik richten wird? Ich glaube es nicht. Wer zentral und vom grünen Tisch aus sogar bis in die Belange der einzelnen Fachdidaktiken und Methoden hineinregieren will, ist in großer Gefahr, an der Realität vorbei zu regieren.

**Gute Schule wird dort gemacht, wo gute Schule stattfindet.
In der Schule vor Ort!**

Bei der geplanten Veränderung G8/G9 in den Gymnasien führt genauso wenig der Weg an den Entscheidungen der Schulkonferenzen vorbei wie bei der Entscheidung für eine bestimmte verbundene Schrift in den Grundschulen.

Ich setze sehr darauf, dass die Praxis in den Schulen auch bei der neuen Ministerin Gehör findet und uns in den Schulen des Landes allzu große Kapriolen durch den Regierungswechsel erspart bleiben werden.

Uwe Niekel



Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden unseres Verbandes für die Sommerferien mindestens drei Wochen absolut schulfreie Zeit und einen erholsamen und sonnigen Urlaub.

Und besonders den Berufsanfängern in Sachen Schulleitung empfehle ich dringend diese drei Wochen am Stück fest einzuplanen und durchzuhalten.

Egal, wie hoch der Arbeitsberg in der Schule erscheint, er liegt auch nach einer schulfreien Zeit von ein bis drei Wochen dort und kann dann bearbeitet werden. Auch Schulamt und Ministerium machen mal Urlaub

